

Profil-Pass für Alltags-Wissen

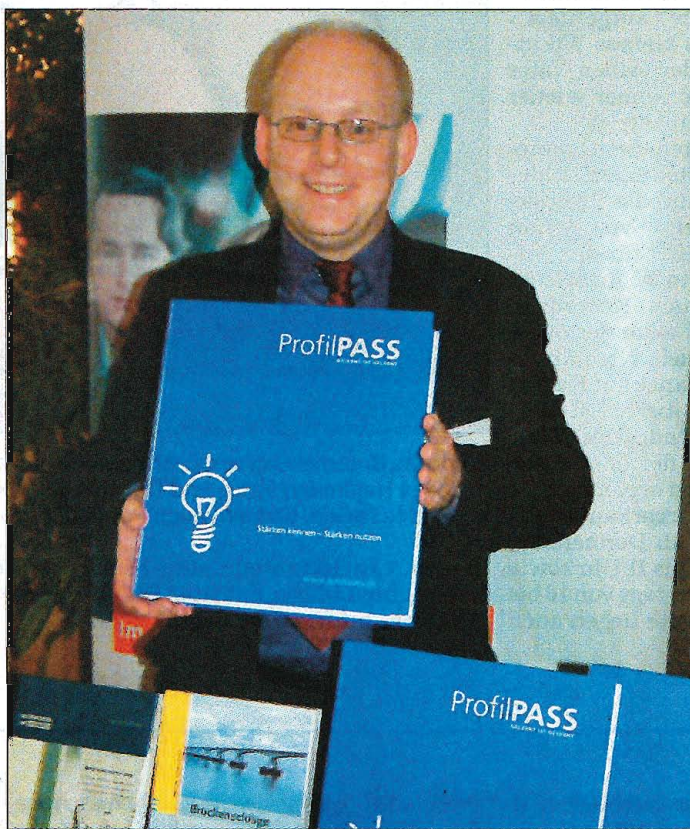
Neues Zeugnis gibt Auskunft über bisher noch nicht dokumentierte Fähigkeiten

Neumünster – „Soft skills“ hießen vor Jahren die Begabungen und Fähigkeiten von Menschen, die über reines Fachwissen und handwerkliches Können hinausgehen. Diese bislang in keinem Zeugnis sichtbar gemachten Fähigkeiten sollen künftig in einem „Profilpass“ festgehalten werden. In diesen Wochen wird das Projekt bundesweit vorgestellt, gestern in Neumünster.

Von Beate König

In anderen europäischen Ländern werden Fähigkeiten, die ein Mensch in einem Ehrenamt, als Hausfrau, Pflegerin des kranken Vaters oder als Freizeitsportler erwirbt, bereits dokumentiert. In Deutschland gebe es zwar mehr als 50 Pässe, in denen Fortbildungen oder der Besuch von Vorträgen bestätigt würden, bewertet würden die Teilnahmen jedoch nie, sagt Markus Bretschneider vom Deutschen Institut für Erwachsenenbildung.

Mit dem Profilpass soll Menschen ein Instrument an die Hand gegeben werden, mit dem sie ihr Alltags-Wissen, dass sie „so nebenbei“ erlernt haben, analysieren und bewerten können. Zum Erlernen



Joachim Höper vom W. Bertelsmann-Verlag präsentiert den neuen Profilpass im Din-A-4-Mappenformat.

Foto König

der Bewertung ist ein Einführungskursus mit geschulten Beratern notwendig.

Neumünster gehörte zu den bundesweit 30 Regionen, in denen der Profilpass von März bis September 2005 mit 4000

Freiwilligen getestet wurde. Erste Erfahrungen fasst Susanne Harder vom Diakonischen Werk, dass zum Weiterbildungsverbund Neumünster gehört, zusammen: Es sind pro Person rund sechs Bera-

tungsstunden erforderlich, damit die Arbeitstechnik und die Bewertung gelernt sind und angewendet werden können. Mit dem Profilpass als Basis können Ziele ausgemacht werden. Etwa berufliche Neuorientierung oder Weiterbildung. Sabine Seidel vom Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforchung an der Universität Hannover stellte in der Testphase fest: Menschen in Arbeitsverhältnissen, Ausbildung oder in Umbruchphasen nehmen das neue Bewertungsinstrument gern an. Arbeitslose jedoch konnten mit dem Profil-Pass weniger anfangen.

Der Pass soll europaweit als länderübergreifend anerkannte Zertifizierung gelten. „Wir wollen Betriebe ermutigen, ihre Mitarbeiter den Pass ausfüllen zu lassen“, sagt Seidel. Mitarbeiter könnten noch effektiver eingesetzt werden, sogar in Bereichen arbeiten, die besonderen Spaß machen.

Der Pass kostet 23 Euro, dazu kommen die Beratungskurse der jeweiligen Institution. In Neumünster bietet bislang landesweit einmalig der Weiterbildungsverbund einen Profilpass-Kursus an.

Weitere Infos unter www.profilpass.de und www.weiterbildungsverbund.de/profilpass